

Gemeinsam für ein besseres Leben

DEMENZ Initiativen stellen Kino-Projekt „Anders blicken“ vor / Schritt an die Öffentlichkeit

GIESSEN (stl). Menschen mit Demenz leben auch im Landkreis und in der Stadt Gießen. Demenz ist dabei eine sichtbare Auswirkung, die unterschiedliche Ursachen haben kann. Eine häufige Krankheit, die zur Demenz führt, ist die Alzheimer-Krankheit. Mehrere Initiativen in der Region Gießen haben es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen mit Demenz in verschiedener Hinsicht zu unterstützen. „Wir wollen dabei weg nur von der medizinischen Versorgung von Menschen mit Demenz, hin zu der Erkenntnis, dass diese Menschen zu unserer Gesellschaft dazugehören,“ bringt Juliane Vogel vom Diakonischen Werk Gießen das Vorhaben auf den Punkt.

Gemeinsam an einem Strang ziehen jetzt neben dem Diakonischen Werk, das gerade ein Modellprojekt „Demenz – Entlassung in die Lücke“ am Laufen hat, auch die Initiative Demenzfreundliche Kommune Stadt und Landkreis Gießen, die Alzheimer Gesellschaft Gießen und die Aktion Demenz – Gemeinsam für ein besseres Leben mit Demenz. Trotz unterschiedlicher Ausgangspunkte und unterschiedlicher Organisationen kam man schnell zusammen, freut

sich Dagmar Hinterlang, Vorsitzende der Initiative Demenzfreundliche Kommune. „Anders blicken“ heißt das aus der Kooperation entstandene Projekt, das von Dr. Andrea Niwerla (Justus-Liebig-Universität Gießen) wissenschaftlich betreut wird.

In Kooperation mit dem Kinocenter Gießen werden ab Dezember einmal monatlich Filme über das Leben mit und ohne Demenz gezeigt. Am 3. Dezember geht es um 20 Uhr los mit „Small World“. Gérard Depardieu spielt hier den Demenzkranken Konrad Lang.

Als weitere Filme folgen am 7. Januar kommenden Jahres „Paulette“, am 4. Februar „Das Blaue vom Himmel“, am 11. März „Dicke Mädchen“, am 8. April „Nader und Simin“ und am 6. Mai schließlich der Oscar-prämierte Film „Liebe“. Für das zweite Halbjahr 2014 sind weitere Filmvorführungen geplant. Auch soll das Projekt auf Vorführorte im Landkreis Gießen ausgedehnt werden, um die Menschen vor Ort zu erreichen. Ergänzend zur Filmreihe findet am 28. November 2013 um 19 Uhr im Netanya-Saal Gießen

ein Vortrag „Demenz – Wir brauchen neue Perspektiven“ mit Prof. Reimer Gronemeyer statt.

Diese Filme sollen alle Menschen – ob von Demenz bei sich oder in ihrer Nähe betroffen oder nicht – ansprechen. Und sie sollen das Bewusstsein der Menschen öffnen, wie es in Stadt und Landkreis eigentlich aussehe, wie Menschen mit Demenz in der Gesellschaft gesehen werden, wie viel Verständnis ihnen entgegen gebracht wird, wie sie integriert sind. Bei jeder Filmvorführung sind deshalb auch Ansprechpartner der Initiativen mit vor Ort und stehen im Anschluss für Fragen, Ratschläge oder einfach auch nur so zum Gespräch zur Verfügung. Besonders würden sich die Akteure über Zuschauer freuen, die selber von Demenz betroffen sind. Der Schritt an die Öffentlichkeit ist eine große Überwindung, weiß Gabi Hösl-Brunner vom Diakonischen Werk, aber er könne auch ein großer Gewinn sein. Zur Erreichung des Ziels – also der Teilhabe an unserer Gesellschaft – sei es wichtig, mit dabei zu sein und sich nicht zurückzuziehen, bekräftigt Elisabeth Bender, stellvertretende Vorsitzende der Initiative Demenzfreundliche Kommune.



Ziehen an einem Strang: Vertreterinnen der vier Initiativen zur Unterstützung demenzkranker Menschen stellen ihr neues Kino-Projekt „Anders blicken“ vor. Foto: Loh